

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Wirtschaft im zweiten Quartal 2016 gewachsen

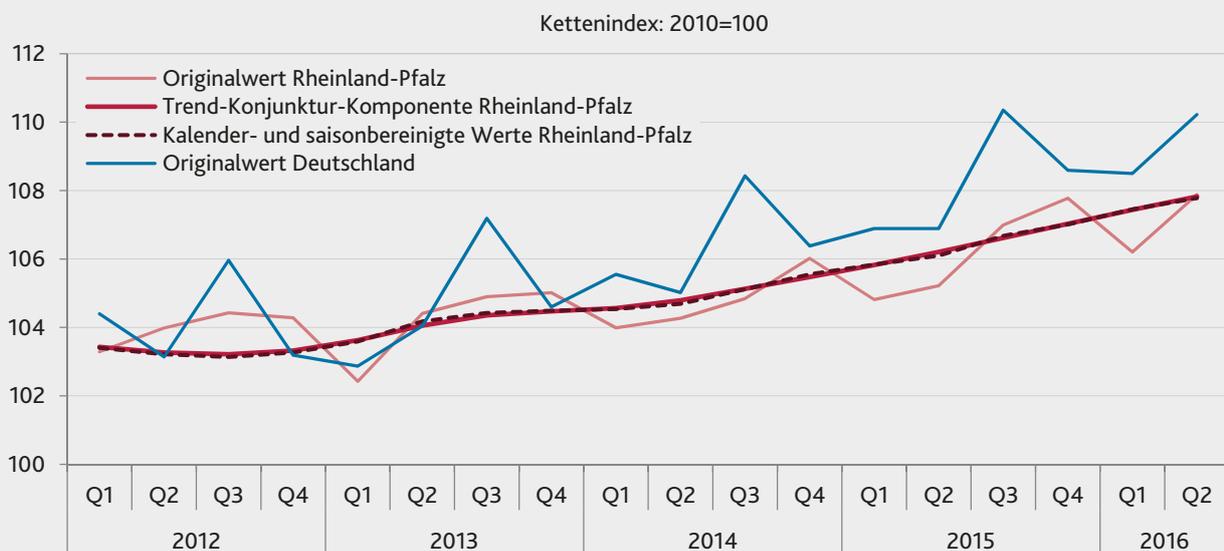
Die rheinland-pfälzische Wirtschaft verzeichnete auch im zweiten Quartal einen Wertschöpfungs- und Beschäftigungszuwachs.

Das **Bruttoinlandsprodukt** – also der Wert der hergestellten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Vorleistungen – stieg nach vorläufigen, indikatorgestützten Be-

rechnungen des Statistischen Landesamtes gegenüber dem Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,3 Prozent [→ Tabelle T 1]. Damit war das Wirtschaftswachstum etwas verhaltener als im ersten Quartal (+0,4 Prozent). Im Vergleich zum zweiten Quartal 2015 nahm die Wirtschaftsleistung im Land um 1,6 Prozent zu.

Die Rahmenbedingungen für die rheinland-pfälzische Wirtschaft und insbesondere für die export-

G 1 Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2012–2016 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	0,3 ↗	0,4 ↗	0,3 ↗	1,4 ↗	1,5 ↗	1,6 ↗
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	0,1 ↗	0,4 ↗	0,4 ↗	1,0 ↗	1,2 ↗	1,3 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	-0,1 ↘	0,2 ↗	0,1 ↗	0,5 ↗	0,8 ↗	0,7 ↗
Baugewerbe	-0,8 ↘	-0,2 ↘	0,0 →	-3,4 ↘	-3,2 ↘	-1,8 ↘
Dienstleistungsbereiche	0,6 ↗	0,8 ↗	0,6 ↗	2,0 ↑	2,5 ↑	2,7 ↑
Erwerbstätige insgesamt	0,2 ↗	0,1 ↗	0,1 ↗	1,1 ↗	0,9 ↗	0,6 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	-0,1 ↘	0,0 →	-0,3 ↘	-0,2 ↘	-0,2 ↘	-0,4 ↘
Baugewerbe	0,2 ↗	0,7 ↗	-0,1 ↘	-0,7 ↘	0,9 ↗	0,8 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,3 ↗	0,1 ↗	0,2 ↗	1,7 ↗	1,3 ↗	1,0 ↗

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

orientierten Branchen waren im zweiten Quartal durchwachsen. Das Wachstum der Weltwirtschaft ist weiter verhalten. Zwar verbesserte sich die konjunkturelle Lage in den USA nach einem schwachen ersten Quartal im zweiten Quartal leicht. In Japan und im Euroraum hat sich das Wirtschaftswachstum nach einem kräftigen Anstieg im ersten Quartal dagegen etwas verlangsamt. Zwei große Schwellenländer – Russland und Brasilien – verzeichneten erneut Produktionsrückgänge. Zudem trägt die Brexit-Entscheidung im Vereinigten Königreich zu einer erhöhten Unsicherheit im außenwirtschaftlichen Umfeld bei.

Die deutsche Wirtschaft wuchs im zweiten Quartal erneut kräftig, und zwar preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,6 Prozent im Vergleich zum Vorquartal und um zwei Prozent gegenüber dem zweiten Quartal 2015. Positive Impulse kamen in der deutschen Wirtschaft vor allem vom Außenbeitrag und den staatlichen Konsumausgaben.¹

Zum Wachstum der rheinland-pfälzischen Wirtschaft haben – wie in den beiden Quartalen zu-

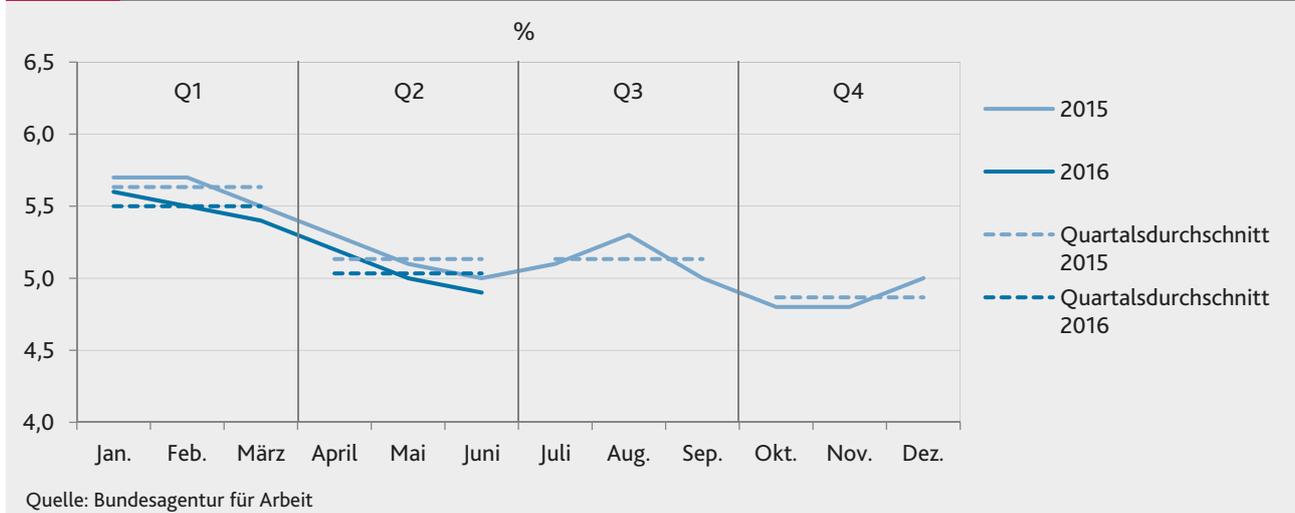
vor – insbesondere die **Dienstleistungsbereiche** beigetragen. Die reale Bruttowertschöpfung der Dienstleister stieg gegenüber dem Vorquartal kalender- und saisonbereinigt um 0,6 Prozent [→ Tabelle T 1]. Gegenüber dem zweiten Quartal 2015 verbesserte sich die bereinigte Wertschöpfung kräftig um 2,7 Prozent.

Ein Blick auf die Umsatzentwicklungen in einzelnen Branchen der Dienstleistungsbereiche (Daten zur Wertschöpfung liegen auf dieser wirtschaftsfachlichen Ebene nicht vor) zeigt, dass sich kalender- und saisonbereinigt vor allem die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen und der Kfz-Handel sehr positiv entwickelten. Auch im Gastgewerbe legte der Umsatz zu. In den anderen Dienstleistungsbereichen waren allerdings zum Teil kräftige Umsatzeinbußen zu verzeichnen.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** nahm die Bruttowertschöpfung preis-, kalender- und saisonbereinigt im Vergleich zum Vorquartal ebenfalls zu, jedoch nur sehr schwach (+0,1 Prozent). Gegenüber dem Vorquartal betrug der Zuwachs 0,7 Prozent [→ Tabelle T 1].

¹ Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen VGR.

G 2 Arbeitslosenquote 2015–2016 nach Monaten



Im **Baugewerbe** stagnierte die bereinigte Wertschöpfung, nachdem sie zuvor sechs Quartale rückläufig war [→ Tabelle T 1]. Während die Umsätze im Bauhauptgewerbe im zweiten Quartal 2016 anstiegen, sanken sie im Ausbaugewerbe zum ersten Mal seit zwei Jahren.

Lage und Entwicklung am Arbeitsmarkt weiterhin günstig

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich – passend zum Anstieg der Wirtschaftsleistung – positiv. Die **Erwerbstätigkeit** nahm erneut leicht zu. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im zweiten Quartal 2016 saisonbereinigt um 1300 Personen bzw. 0,1 Prozent gegenüber dem Vorquartal [→ Tabelle T 1]. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2015 war ein deutlicher Zuwachs um 12100 Personen bzw. +0,6 Prozent zu verzeichnen. Durchschnittlich hatten zwei Millionen Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Rheinland-Pfalz. Dies war der höchste Beschäftigungsstand in einem zweiten Quartal seit Einführung der Quartalsrechnung zur Erwerbstätigkeit.

Positive Impulse kamen – wie bei der Wertschöpfungsentwicklung – aus den Dienstleistungsbereichen. Der Anstieg gegenüber dem Vorquartal betrug

0,2 Prozent. Dagegen nahm die Zahl der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe um 0,3 und im Baugewerbe um 0,1 Prozent ab.

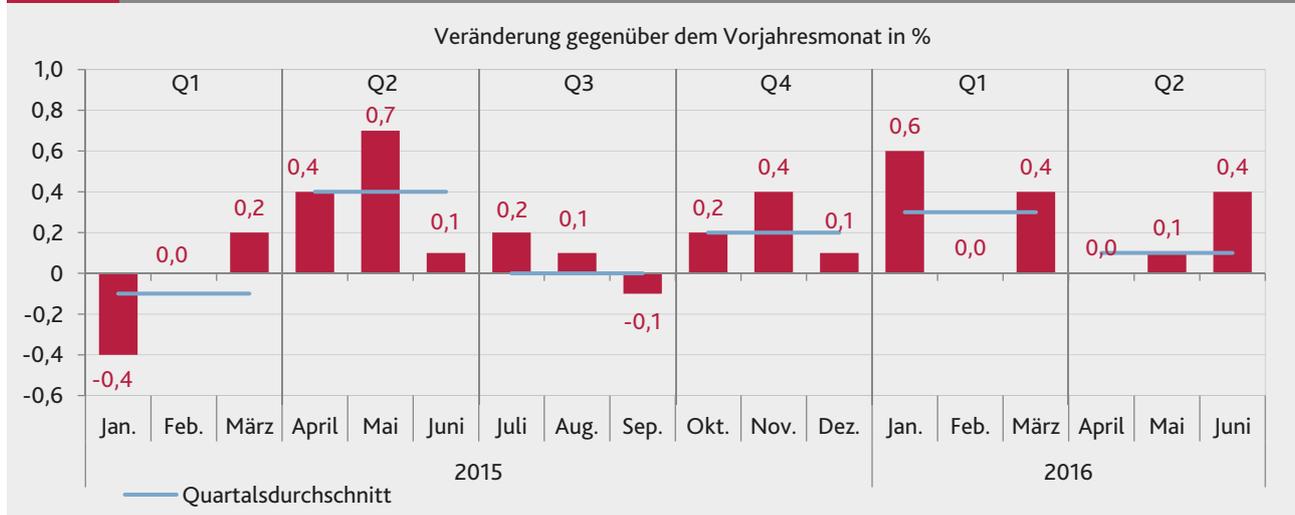
Der Beschäftigungsaufbau spiegelt sich in einem Rückgang der registrierten **Arbeitslosigkeit** wider. Die Zahl der Arbeitslosen nahm im zweiten Quartal 2016 kontinuierlich ab und war – wie auch die Arbeitslosenquote – in allen drei Monaten niedriger als im jeweiligen Vorjahresmonat. Im Juni 2016 waren nach Angaben der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit 107 080 Personen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf 4,9 Prozent [→ Grafik G 2]. Unter den Bundesländern ist das der drittniedrigste Wert.

Die Nachfrage nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist weiterhin hoch. Im Juni 2016 waren bei der Regionaldirektion für Rheinland-Pfalz mehr als 33 500 **Arbeitsstellen** gemeldet. Der Bestand an gemeldeten Stellen lag damit um 21 Prozent über dem Niveau von Juni 2015.

Preisentwicklung ist weiterhin moderat

Die Verbraucherpreise entwickeln sich weiterhin sehr verhalten. Trotz ihrer expansiven Geldpolitik

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2015–2016 nach Monaten



gelingt es der Europäischen Zentralbank (EZB) nicht, die Inflationsrate auf den Zielwert für die Eurozone (+2 Prozent) zu bringen.

In Rheinland-Pfalz ist der **Verbraucherpreisindex** im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,4 Prozent gestiegen [→ Grafik G 3]. Nachdem es im April keine Veränderung der Teuerungsrate gegeben hatte, errechnete sich für Mai ein geringfügiger Anstieg um 0,1 Prozent. Seit Januar 2013 liegt die Veränderungsrate der Verbraucherpreise in Rheinland-Pfalz durchgängig unter dem Zielwert der EZB für den Euroraum.

Die als **Kerninflationsrate** bezeichnete Veränderung des „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ stieg im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,2 Prozent. Um längerfristige Trends im Preisniveau zu erkennen, werden bei diesem Preisindex Güter, deren Preise besonders schwankungsanfällig sind, nicht berücksichtigt. Im April lag die

Kerninflation bei ein Prozent und im Mai bei 1,2 Prozent.

Dämpfend auf die Entwicklung des Verbraucherpreisindex wirken weiterhin die Energiepreise (-6 Prozent). Vor allem Heizöl (-19 Prozent) und Kraftstoffe (-8,9 Prozent) waren erheblich billiger als im Juni 2015. Auch die Umlage für Zentralheizung und Fernwärme war deutlich niedriger als vor einem Jahr (-8,8 Prozent).

Die Gliederung nach den zwölf Hauptgruppen des Verbraucherpreisindex zeigt im Juni für sieben Bereiche steigende Preise. Die höchste Teuerungsrate gab es in der Hauptgruppe „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ (+2,7 Prozent). In fünf Bereichen waren die Preise niedriger als im Vorjahr. Der stärkste Rückgang wurde in den Hauptgruppen „Nachrichtenübermittlung“ sowie „Verkehr“ registriert (jeweils -1 Prozent).

II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

Industrieproduktion unverändert, Umsätze und Auftragseingänge leicht gestiegen

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 25 Prozent zur Bruttowertschöpfung im Land bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der vierthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmenstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die rheinland-pfälzische **Industrieproduktion** ist nach einem leichten Zuwachs im ersten Quartal 2016 im zweiten Quartal nicht weiter gestiegen. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex, der als Volumenindex berechnet wird und somit Auskunft über die mengenmäßige Entwicklung der Produktion in den Industrieunternehmen gibt, lag unverändert auf dem Niveau des ersten Quartals [→ Tabelle T 2].

Von den drei industriellen Güterhauptgruppen konnte lediglich die Vorleistungsgüterindustrie im zweiten Quartal ihren Output erhöhen (+1,1 Prozent) [→ Tabelle T 2]. Sie ist die mit Abstand bedeutendste Hauptgruppe im rheinland-pfälzischen Verarbeitenden Gewerbe und trägt mehr als die Hälfte zum Gesamtumsatz der Industrie bei (2015: 54 Prozent). Die Investitionsgüterproduzenten, die mehr als ein Viertel zum Industrieumsatz beisteuerten, produzierten im zweiten Quartal um 0,6 Prozent weniger als im ersten Quartal. Die Hersteller von Konsumgütern, deren Umsatzanteil 2015 bei 18 Prozent lag, drosselten ihren Güterausstoß um 1,9 Prozent.

Von den drei größten Branchen der rheinland-pfälzischen Industrie verzeichnete lediglich die Chemieindustrie im zweiten Quartal 2016 eine Produktionssteigerung. Der Output der Chemieindustrie, die zur Vorleistungsgüterindustrie zählt und mit einem Umsatzanteil von einem Drittel die bedeu-

endste Industriebranche in Rheinland-Pfalz ist, lag um 2,7 Prozent über dem Niveau des Vorquartals [→ Tabelle T 2]. Der Fahrzeugbau zählt zur Investitionsgüterindustrie und ist die zweitgrößte Branche des Verarbeitenden Gewerbes in Rheinland-Pfalz (Umsatzanteil 2015: 14 Prozent). In dieser Branche ging die Produktion im zweiten Quartal um 1,8 Prozent zurück. Der Maschinenbau gehört ebenfalls zur Investitionsgüterindustrie und ist die drittgrößte Industriebranche im Land (Umsatzanteil 2015: zehn Prozent). Der Güterausstoß der Branche blieb gegenüber dem ersten Quartal mit -0,1 Prozent fast unverändert.

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, ob die Outputentwicklung durch das Inlands- oder Auslandsgeschäft verursacht ist. Einen Hinweis darauf gibt die Entwicklung der **Industrieumsätze** aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen; sie liegen nach Inland und Ausland differenziert vor. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Entwicklung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie sind im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 0,5 Prozent gestiegen, was einem Zuwachs im Auslandsgeschäft zu verdanken ist (+0,8 Prozent). Im Inland lagen die Erlöse unverändert auf dem Niveau des ersten Quartals [→ Tabelle T 3].

Zur Umsatzsteigerung konnten alle drei Hauptgruppen beitragen: Die Vorleistungsgüterindustrie verbuchte nach sechs Quartalen mit Erlösrückgängen erstmals wieder steigende Umsätze. Gegenüber dem ersten Quartal ergab sich ein leichter Zuwachs von 0,2 Prozent. Grund dafür ist das bessere Auslandsgeschäft (+0,8 Prozent); im Inland gingen die Umsätze dagegen um 0,5 Prozent zurück. Die Entwicklung in der Vorleistungsgüterindustrie wird durch die Chemiebranche geprägt, die ebenfalls nach sechs Quartalen mit rückläufigen Umsätzen

T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-0,4	0,4	0,0	5,5	3,7	1,4
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-0,3	1,5	1,1	-0,7	1,4	2,9
Investitionsgüterproduzenten	-0,6	0,5	-0,6	3,2	2,5	0,5
Konsumgüterproduzenten	-0,3	-1,9	-1,9	24,3	10,1	-0,9
darunter						
Chemische Industrie	-0,7	3,4	2,7	-2,8	2,5	6,2
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-1,6	-0,6	-1,8	-0,8	-1,5	-3,5
Maschinenbau	0,2	1,5	-0,1	8,9	7,2	3,8

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-1,1	0,3	0,5	0,5	0,0	-0,2
Inland	0,2	-0,4	0,0	1,9	1,2	0,1
Ausland	-2,2	0,9	0,8	-0,7	-0,8	-0,4
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-3,1	-0,3	0,2	-5,7	-5,3	-4,5
Inland	-1,7	-0,9	-0,5	-1,9	-2,6	-3,7
Ausland	-4,1	0,2	0,8	-8,4	-7,3	-5,0
Investitionsgüterproduzenten	0,8	1,2	0,9	9,9	7,5	5,4
Inland	1,9	-0,2	0,8	11,9	8,0	4,8
Ausland	0,2	2,0	1,0	8,7	7,2	5,7
Konsumgüterproduzenten	1,5	0,4	0,3	6,2	5,3	4,4
Inland	2,3	0,2	0,2	0,7	2,4	3,7
Ausland	0,5	0,7	0,5	15,3	9,8	5,3
darunter						
Chemische Industrie	-5,1	-0,8	0,4	-10,1	-9,5	-8,3
Inland	-4,5	-3,9	-2,6	-7,2	-9,9	-13,2
Ausland	-5,3	0,4	1,6	-11,2	-9,3	-6,4
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1,9	2,4	2,1	16,4	13,8	10,4
Inland	3,2	0,1	0,5	25,1	17,9	8,5
Ausland	1,2	3,6	2,9	12,4	11,9	11,4
Maschinenbau	-0,6	-0,4	-1,0	3,5	0,7	-0,9
Inland	1,2	-1,7	-0,2	6,1	1,2	-0,1
Ausland	-1,5	0,3	-1,4	2,1	0,4	-1,4

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

T 4 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	2,3 ↑	-1,2 ↓	1,4 ↗	5,3 ↑	1,4 ↗	3,0 ↑
Inland	-0,2 ↓	0,6 ↗	0,6 ↗	2,0 ↑	-0,3 ↓	0,8 ↗
Ausland	4,0 ↑	-2,4 ↓	1,9 ↗	7,6 ↑	2,7 ↑	4,4 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-1,0 ↓	2,0 ↑	2,6 ↑	-2,3 ↓	-0,3 ↓	3,3 ↑
Inland	-0,9 ↓	0,6 ↗	0,9 ↗	1,4 ↗	0,6 ↗	0,9 ↗
Ausland	-1,1 ↓	3,1 ↑	3,8 ↑	-4,8 ↓	-0,9 ↓	5,2 ↑
Investitionsgüterproduzenten	-1,6 ↓	1,1 ↗	-0,1 ↓	-1,6 ↓	-3,5 ↓	-1,2 ↓
Inland	0,5 ↗	0,6 ↗	0,1 ↗	1,0 ↗	-2,9 ↓	0,0 →
Ausland	-3,0 ↓	1,3 ↗	-0,3 ↓	-3,3 ↓	-3,9 ↓	-2,1 ↓
Konsumgüterproduzenten	29,7 ↑	-16,8 ↓	1,9 ↗	81,4 ↑	32,0 ↑	17,3 ↑
Inland	1,1 ↗	1,2 ↗	1,8 ↗	12,1 ↑	9,1 ↑	4,5 ↑
Ausland	39,5 ↑	-21,3 ↓	2,0 ↑	114,4 ↑	41,4 ↑	22,1 ↑
darunter						
Chemische Industrie	-2,6 ↓	1,4 ↗	2,4 ↑	-4,3 ↓	-2,7 ↓	0,5 ↗
Inland	-3,1 ↓	-0,7 ↓	0,0 →	-3,3 ↓	-3,7 ↓	-4,4 ↓
Ausland	-2,4 ↓	2,5 ↑	3,7 ↑	-4,9 ↓	-2,2 ↓	3,1 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-2,5 ↓	2,5 ↑	-0,4 ↓	-8,5 ↓	-9,9 ↓	-3,3 ↓
Inland	1,4 ↗	1,5 ↗	-2,0 ↓	-0,7 ↓	-6,1 ↓	-0,6 ↓
Ausland	-5,1 ↓	3,2 ↑	0,6 ↗	-13,4 ↓	-12,4 ↓	-5,0 ↓
Maschinenbau	-1,6 ↓	1,0 ↗	0,8 ↗	2,3 ↑	2,1 ↑	2,2 ↑
Inland	-2,7 ↓	2,8 ↑	4,7 ↑	-7,3 ↓	-4,1 ↓	2,8 ↑
Ausland	-1,0 ↓	0,1 ↗	-1,2 ↓	7,9 ↑	5,7 ↑	1,8 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-0,3 ↓	0,4 ↗	0,5 ↗	-0,3 ↓	0,2 ↗	0,4 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-1,1 ↓	0,2 ↗	0,4 ↗	-3,1 ↓	-2,0 ↓	-1,2 ↓
Investitionsgüterproduzenten	0,4 ↗	0,3 ↗	0,3 ↗	4,2 ↑	2,9 ↑	1,9 ↗
Konsumgüterproduzenten	0,4 ↗	0,8 ↗	0,8 ↗	0,3 ↗	1,8 ↗	2,5 ↑
darunter						
Chemische Industrie	-2,1 ↓	0,2 ↗	0,8 ↗	-6,1 ↓	-4,2 ↓	-2,8 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-0,1 ↓	0,0 →	0,0 →	5,2 ↑	3,0 ↑	1,2 ↗
Maschinenbau	1,1 ↗	1,3 ↗	1,4 ↗	4,3 ↑	4,5 ↑	4,8 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

im zweiten Quartal 2016 wieder steigende Erlöse realisierte. Mit +0,9 Prozent verbuchten die Investitionsgüterhersteller die höchste prozentuale Erlössteigerung gegenüber dem Vorquartal; sowohl die Inlands- als auch die Auslandsumsätze nahmen zu. Im Konsumgüterbereich erhöhten sich die Erlöse ebenfalls (+0,3 Prozent), da sich das Inlands- und das Auslandsgeschäft verbesserte.

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich Produktion und Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex ist im zweiten Quartal 2016 um 1,4 Prozent gestiegen [→ Tabelle T 4]. Inlands- und Auslandsgeschäft verbesserten sich gegenüber dem ersten Quartal (+0,6 bzw. +1,9 Prozent).

Zwei der drei Güterhauptgruppen verzeichneten eine Nachfragesteigerung. In der Vorleistungsgüterindustrie gingen 2,6 Prozent mehr Aufträge ein als im Vorquartal. Das Ordervolumen aus dem Ausland legte mit einem Plus von 3,8 Prozent deutlich stärker zu als die Nachfrage aus dem Inland (+0,9 Prozent). Die Auftragslage der Konsumgüterproduzenten verbesserte sich ebenfalls (+1,9 Prozent), wozu das In- und Auslandsgeschäft gleichermaßen beitrugen (+1,8 bzw. +2 Prozent). Im Investitionsgüterbereich blieben die Bestellungen gegenüber dem ersten Quartal fast unverändert (-0,1 Prozent). Einem geringfügigen Plus bei den Auftragseingängen aus dem Inland (+0,1 Prozent) stand eine gesunkene Nachfrage aus dem Ausland gegenüber (-0,3 Prozent).

In zwei der drei größten Branchen lagen die bereinigten Auftragseingänge im zweiten Quartal über dem Niveau des Vorquartals. So erhöhte sich das Ordervolumen in der Chemischen Industrie um 2,4 Prozent. Wie in den Vorquartalen entwickelte sich das Auslandsgeschäft wesentlich günstiger als das Inlandsgeschäft: Während die Nachfrage aus dem Inland unverändert blieb, legten die Bestellungen aus dem Ausland um 3,7 Prozent zu. Auch im Maschinenbau gingen mehr Aufträge ein als im ersten Quartal (+0,8 Prozent). Hier verlief das Inlands-

geschäft mit einem Plus von 4,7 Prozent deutlich besser als das Geschäft mit dem Ausland (-1,2 Prozent). Lediglich im Fahrzeugbau gab es einen leichten Rückgang der Auftragseingänge (-0,4 Prozent), der aus einer geringeren Inlandsnachfrage resultierte (-2 Prozent). Die Bestellungen aus dem Ausland stiegen um 0,6 Prozent.

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** ist im zweiten Quartal 2016 um 0,5 Prozent gestiegen [→ Tabelle T 5]. In allen drei Güterhauptgruppen wurden mehr Arbeitsstunden geleistet als im Vorquartal. Den größten prozentualen Zuwachs gab es in der Konsumgüterindustrie (+0,8 Prozent). In der Vorleistungsgüterindustrie erhöhte sich das Arbeitsvolumen um 0,4 Prozent und in der Investitionsgüterindustrie um 0,3 Prozent.

Umsatzanstieg im Bauhauptgewerbe; Auftragslage entwickelt sich weiter positiv

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 4,9 Prozent trägt auch das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2015 rund 63 Prozent im Bauhaupt- und 37 Prozent im Ausbaugewerbe erwirtschaftet.

Die **baugewerblichen Umsätze** der Unternehmen im Bauhauptgewerbe verbesserten sich saison- und kalenderbereinigt zum dritten Mal in Folge gegenüber dem Vorquartal. Im zweiten Quartal 2016 belief sich der Anstieg auf 3,3 Prozent [→ Tabelle T 6]. Dabei zogen die Erlöse im Hochbau, der 2015 einen Umsatzanteil von 48 Prozent hatte, im Vergleich zum Vorquartal um 4,2 Prozent an. Im Tiefbau, der im Vorjahr 52 Prozent zu den baugewerblichen Umsätzen beisteuerte, erhöhten sich die baugewerblichen Umsätze im zweiten Quartal 2016 um 2,3 Prozent. Die stärksten Umsatzsteigerungen gab es im gewerblichen Hochbau (+5,1 Prozent). Deutlich zulegen konnten zudem der Straßenbau sowie der

T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	1,0 ↗	2,3 ↑	3,3 ↑	-5,2 ↓	-2,1 ↓	5,6 ↑
Hochbau	3,4 ↑	3,2 ↑	4,2 ↑	-6,0 ↓	-0,7 ↘	9,5 ↑
Öffentlicher Hochbau	-1,7 ↘	0,7 ↗	1,8 ↗	-14,2 ↓	-13,6 ↓	-2,6 ↓
Gewerblicher Hochbau	4,0 ↑	2,8 ↑	5,1 ↑	-11,1 ↓	-5,4 ↓	7,6 ↑
Wohnungsbau	5,8 ↑	5,3 ↑	4,5 ↑	8,4 ↑	16,4 ↑	20,3 ↑
Tiefbau	-1,2 ↘	1,5 ↗	2,3 ↑	-4,4 ↓	-3,3 ↓	2,1 ↑
Öffentlicher Tiefbau	-3,2 ↓	0,5 ↗	1,6 ↗	-8,3 ↓	-8,3 ↓	-2,8 ↓
Gewerblicher Tiefbau	-4,3 ↓	-2,6 ↓	-1,8 ↘	10,9 ↑	1,8 ↗	-5,4 ↓
Straßenbau	1,8 ↗	4,2 ↑	4,8 ↑	-9,0 ↓	-2,9 ↓	9,0 ↑
Ausbaugewerbe	0,5 ↗	0,2 ↗	-0,6 ↘	2,3 ↑	2,0 ↑	0,7 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	9,3 ↑	4,9 ↑	10,8 ↑	18,1 ↑	20,5 ↑	33,3 ↑
Hochbau	12,0 ↑	2,0 ↑	16,1 ↑	26,6 ↑	20,7 ↑	39,8 ↑
Öffentlicher Hochbau	13,0 ↑	-6,7 ↓	-6,8 ↓	54,2 ↑	26,2 ↑	3,7 ↑
Gewerblicher Hochbau	16,1 ↑	5,9 ↑	3,9 ↑	21,2 ↑	25,3 ↑	34,0 ↑
Wohnungsbau	6,2 ↑	1,2 ↗	45,6 ↑	22,3 ↑	12,1 ↑	65,9 ↑
Tiefbau	6,7 ↑	7,9 ↑	5,8 ↑	10,7 ↑	20,3 ↑	27,3 ↑
Öffentlicher Tiefbau	3,2 ↑	17,1 ↑	13,5 ↑	-1,5 ↘	22,5 ↑	39,9 ↑
Gewerblicher Tiefbau	8,6 ↑	7,3 ↑	8,4 ↑	16,6 ↑	25,3 ↑	31,9 ↑
Straßenbau	7,5 ↑	4,0 ↑	0,7 ↗	14,3 ↑	17,0 ↑	18,9 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

Wohnungsbau (+4,8 bzw. +4,5 Prozent). Lediglich im gewerblichen Tiefbau blieben die Umsätze hinter dem Vormonatsergebnis zurück (-1,8 Prozent).

Im Ausbaugewerbe errechnet sich für das zweite Quartal 2016 ein leichter Umsatzrückgang (-0,6 Prozent). Davor waren die **ausbaugewerblichen Umsätze** im Vergleich zum Vorquartal seit dem dritten Quartal 2014 kontinuierlich gestiegen.

Die Nachfrage nach Bauleistungen im Bauhauptgewerbe ist im zweiten Quartal 2016 zum sechsten Mal in Folge gestiegen. Der **Auftragseingangsindex**

lag um elf Prozent über dem Niveau des Vorquartals [→ Tabelle T 7]. Das Ordervolumen nahm im Hochbau deutlich stärker zu als im Tiefbau (+16 bzw. +5,8 Prozent). Der erhebliche Zuwachs im Wohnungsbau (+46 Prozent) ist in erster Linie auf außergewöhnlich hohe Großaufträge im Berichtsmonat Juni zurückzuführen, die auch die bereinigten Quartalswerte bestimmen. Starke Impulse kamen zudem aus dem öffentlichen sowie dem gewerblichen Tiefbau (+13 bzw. +8,4 Prozent). Mit Ausnahme des öffentlichen Hochbaus (-6,8 Prozent), war in allen Bereichen eine steigende Nachfrage zu verzeichnen.

T 8 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-0,9 ↓	3,7 ↑	4,0 ↑	-4,4 ↓	-0,1 ↓	6,7 ↑
Hochbau	1,0 ↗	3,7 ↑	3,4 ↑	-3,8 ↓	1,6 ↗	8,7 ↑
Öffentlicher Hochbau	-1,7 ↓	7,2 ↑	7,0 ↑	-13,0 ↓	-5,2 ↓	12,1 ↑
Gewerblicher Hochbau	1,5 ↗	2,9 ↑	2,5 ↑	-3,3 ↓	2,1 ↑	7,5 ↑
Wohnungsbau	1,6 ↗	3,2 ↑	2,7 ↑	0,2 ↗	4,3 ↑	8,7 ↑
Tiefbau	-2,2 ↓	3,7 ↑	4,5 ↑	-4,8 ↓	-1,4 ↓	5,2 ↑
Öffentlicher Tiefbau	-1,4 ↓	3,6 ↑	3,3 ↑	-3,8 ↓	-0,5 ↓	6,9 ↑
Gewerblicher Tiefbau	-4,7 ↓	-0,7 ↓	1,1 ↗	1,9 ↗	-3,6 ↓	-4,7 ↓
Straßenbau	-1,2 ↓	6,2 ↑	7,1 ↑	-8,7 ↓	-0,7 ↓	9,9 ↑
Ausbaugewerbe	-0,3 ↓	-0,8 ↓	-1,1 ↓	1,1 ↗	-0,8 ↓	-2,0 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

Die Umsatzsteigerung im Bauhauptgewerbe ging mit einer Erhöhung der geleisteten Arbeitsstunden im Vergleich zum ersten Quartal 2016 einher. Das Arbeitsvolumen stieg um vier Prozent [→ Tabelle T 8]. Während im Hochbau 3,4 Prozent mehr Stunden geleistet wurden als im Vorquartal, erhöhte sich das Arbeitsvolumen im Tiefbau um 4,5 Prozent. Im Ausbaugewerbe ging die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden dagegen zurück (-1,1 Prozent).

Dienstleistungsbereiche: Umsatzrückgänge im Groß- und Einzelhandel

In den Dienstleistungsbereichen werden Konjunkturdaten für den Handel und für ausgewählte sons-

tige Dienstleistungsbereiche erhoben. Die Umsätze im Handel entwickelten sich im zweiten Quartal 2016 uneinheitlich. Während die Erlöse im Kfz-Handel gegenüber dem Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 2,4 Prozent zulegten, waren sie in den anderen Bereichen rückläufig [→ Tabelle T 9]. Im Großhandel verringerten sich die Umsätze um 1,8 Prozent; sie liegen bereits seit vier Quartalen unter dem Niveau des jeweiligen Vorquartals. Auch im Einzelhandel nahmen die Erlöse ab; sie sanken um 1,2 Prozent.

Im Gastgewerbe sind die Umsätze preis-, kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 0,9 Prozent gestiegen.

T 9 Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	-0,5 ↓	-1,6 ↓	-1,8 ↓	-0,1 ↓	-2,0 ↓	-4,0 ↓
Einzelhandel	1,2 ↗	-0,8 ↓	-1,2 ↓	3,2 ↑	1,4 ↗	0,1 ↗
Kfz-Handel	1,0 ↗	2,4 ↑	2,4 ↑	5,4 ↑	5,6 ↑	6,7 ↑
Gastgewerbe	1,6 ↗	0,3 ↗	0,9 ↗	0,3 ↗	0,9 ↗	2,0 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

T 10 Konjunkturdaten der sonstigen Dienstleistungsbereiche: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Sonstige Dienstleistungsbereiche	3,7 ↑	-1,0 ↓	-0,9 ↓	11,7 ↑	8,6 ↑	4,7 ↑
Verkehr und Lagerei	2,7 ↑	-0,3 ↓	0,3 ↗	4,5 ↑	2,8 ↑	3,1 ↑
Information und Kommunikation	6,7 ↑	-3,8 ↓	-5,3 ↓	32,8 ↑	21,9 ↑	5,9 ↑
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister	1,1 ↗	1,8 ↗	2,7 ↑	-1,7 ↓	2,1 ↑	5,7 ↑
Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister	4,4 ↑	-1,5 ↓	-0,9 ↓	16,8 ↑	10,2 ↑	4,5 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

In dem sehr heterogenen Bereich „sonstige Dienstleistungen“ entwickeln sich die Erlöse ebenfalls differenziert [→ Tabelle T 10]. Den größten Zuwachs verzeichneten im zweiten Quartal die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleister (+2,7 Prozent). Der Bereich Verkehr und Lagerei verbuchte ebenfalls ein leichtes Umsatzplus

(+0,3 Prozent). Die stärksten Umsatzeinbußen gab es im Bereich Information und Kommunikation (-5,3 Prozent). Die Entwicklung in diesem Bereich wird jedoch durch einen erhebungsbedingten Sondereffekt beeinflusst. Im Bereich der Sonstigen wirtschaftlichen Unternehmensdienstleister gingen die Umsätze um 0,9 Prozent zurück.

III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaft hat sich im zweiten Quartal positiv entwickelt.
- Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt günstig: Die Erwerbstätigkeit steigt und die Arbeitslosigkeit sinkt weiter.
- Die Preisauftrieb ist weiterhin schwach.
- Der Anstieg der Wirtschaftsleistung und der Beschäftigung ist den Dienstleistungsbereichen zu verdanken.
- Vor allem der Kfz-Handel und der Bereich freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister wachsen kräftig.
- In der Industrie und im Baugewerbe entwickelte sich die Wirtschaftsleistung schwach.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Dr. Ludwig Böckmann, Diane Dammers, Dr. Annette Illy, Thomas Kirschey

Telefon: 02603 71-2940

Telefax: 02603 71-192940

Internet: www.statistik.rlp.de

Titelfoto: BASF SE

Erschienen im November 2016

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.